



Evangelische Kirchengemeinde  
Murg-Rickenbach-Herrischried

Ausgabe 1/2020

# EinBlick



## Evangelisches Pfarramt

Wieladinger Str. 5, 79730 Murg

Bürozeiten: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 -12.00

Telefon: 07763 6961 Fax: 07763 801200

Mail: [info@ekimurg.de](mailto:info@ekimurg.de) Webseite: [www.ekimurg.de](http://www.ekimurg.de)

## Evangelischer Kindergarten „Weizenkorn“

Hans-Thoma Str. 9/1, 79730 Murg

Leitung: Frau Gabriele Bossert

Telefon: 07763 6680 Mail: [evkigamurg@t-online.de](mailto:evkigamurg@t-online.de)

## Kirchengemeinderat

Vors. Jörg Martin, Stell. Vors. Pfarrer Martin Rathgeber

Kontakt über das Pfarramt

## Telefonseelsorge

0800/111 0 111 · 0800/111 0 222 · 116 123

## Diakonisches Werk Hochrhein

Hildastr. 2, 79713 Bad Säckingen

Telefon: 07761 55 35 89 - 0 Fax: 07761 55 35 89 - 18

Mail: [diakonie@dw-hochrhein.de](mailto:diakonie@dw-hochrhein.de) Webseite: [www.dw-hochrhein.de](http://www.dw-hochrhein.de)

Telefonzeiten: Montag-Donnerstag von 8.00-12.30 u. 13.30-16.00

Freitag von 8.00-12.30 Terminvereinbarung bitte telefonisch

## Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Evang. Pfarramt, Wieladinger Str. 5, 79730 Murg

Telefon: 07763 6961 Fax: 07763 801200

Email: [info@ekimurg.de](mailto:info@ekimurg.de)

Redaktion: Pfr.in Sonja Schelb, Sylvia Hurst, Jörg Martin verantwortlich im Sinne des Presserechts (ViSdP), erreichbar über die Anschrift des Pfarramts

Druck: Gemeindebrief Druckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Angedacht	4
Rückblick	6
Einblick	10
Ausblick	22
Weitblick	26
Rätsel mal!	28

## Aus der Redaktion

Liebe Leser\*innen!

Es ist soweit: Sie halten die zweite Ausgabe von EinBlick in den Händen! Schon zur ersten Ausgabe haben wir viele positiven Rückmeldungen bekommen und die ersten Verbesserungsvorschläge bereits im zweiten EinBlick umgesetzt. Vielen Dank für Ihr Feedback!

Die nächste Ausgabe erscheint im Oktober. Falls Sie Lust haben, daran mitzuwirken - wir suchen: Texter\*innen, Fotograf\*innen, Korrekturleser\*innen und Austräger\*innen. Gerne wenden Sie sich hierzu einfach an das Redaktionsteam: Jörg Martin, Sylvia Hurst und Sonja Schelb.

Wir danken Karoline Will aus Herrischried für das Titelfoto „Rheintalblick bei Todtmoos“. Wer sich für ihre Fotografie interessiert findet mehr auf Instagram: carlin\_d\_or

Und nun: Viel Spaß beim EinBlick gewinnen in das Leben Ihrer Kirchengemeinde!

Ihr EinBlick-Redaktionsteam

## Liebe Leserinnen und Leser!



Zwei Terracottafiguren sind hier zu sehen. Es sind zwei von insgesamt 10.654 einzeln modellierten Figuren des Künstlers Jochen Meyder. Sie stammen aus der Gedenkstätte Grafeneck bei Gomadingen auf der Schwäbischen Alb. Dort wurden im Rahmen der sogenannten „T4-Aktion“ im Zeitraum von 18. Januar bis 13. Dezember 1940 insgesamt 10.654 Menschen von den Na-

tionalsozialisten systematisch ermordet. Geistig behinderte oder psychisch erkrankte Kinder, Frauen und Männer aus Heil- und Pflegeeinrichtungen in Süddeutschland, darunter auch aus dem St. Josefshaus Herten und dem heutigen Markus-Pflüger-Heim in Schopfheim-Wiechs. Um die Zahl der Opfer begreifbar zu machen, liegen die Figuren vor der Glaswand des Dokumentationszentrums in Regalen.



Zur Erinnerung an das Geschehen können Besucher eine Figur mit nach Hause nehmen.

Sie geben damit den Opfern wieder einen Ort und eine Stimme. Der Stigmatisierung

und Ausgrenzung von Menschen soll damit entgegengetreten werden und die Tonfiguren tragen ihre Botschaft in die Welt.

Sie können so zeigen, wie heute Lösungen gesucht werden sollen, um Menschen zu integrieren und zu inkludieren. Diese Idee setzt dem Grauen des Geschehens etwas Befreiendes und Menschliches entgegen.

Die Passionszeit erinnert nicht nur an die Leidensgeschichte Jesu, sondern auch an die Leidensgeschichten von Menschen. Sie will uns aufmerksam und empfindsam machen für all diejenigen, die aus der Welt gefallen sind. Und Gott soll sie auch nicht vergessen.

Auf einer Gedenktafel in Grafeneck heißt es:

**„Denn ich weiß, dass der HERR des Elenden Sache führen und den Armen Recht schaffen wird.“** Psalm 140,13

Es gibt immer und überall auf der Welt Unrecht und Unmenschlichkeit. Daran kann ich manchmal nur wenig ändern, ich kann aber mitfühlen. Und beten.

Ich kann Gott anbefehlen, was ich fühle, aber nicht zu ändern vermag. Jeden Tag kann ich das. Nicht nur in der Passionszeit.

Wenn Menschen aus unserer Welt fallen, hoffen wir auf Gottes Erbarmen. Sein Reich ist nun einmal nicht von dieser Welt. Aber: In seinem Reich werden die Letzten die Ersten sein.

**„Aus dem Mund der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet“**, zitiert Jesus in Mt. 21 den 8. Psalm. Ostern kommt oft auf leisen Sohlen, aber der Sieg des Lebens will uns Mut, Zuversicht und Kraft auch im Leiden schenken.

Ein hoffnungsvolles Osterfest wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Martin Rathgeber

## Unser Mitarbeiter\*innen-Fest





## Danke!

Für all die gute Arbeit  
Für alles Engagement  
Für die gute Zusammen-  
arbeit  
Für das Vertrauen  
Für die Gemeinschaft

**Keiner kann alles, zu-  
sammen können wir  
richtig viel!**



## Konfi-Ausflug

### Teil 1: Eis und Popcorn

Die Sonne scheint in Herrischried und gutgelaunt trifft sich die Konfigruppe vor der Eishalle: Schlittschuhlaufen steht auf dem Programm! **Die Türen der Halle öffnen sich, Schlittschuhe an und los geht's!** Erst ein paar zögerliche Runden, ein warmer Kakao zwischendurch, dann werden alle sicherer auf dem Eis und das Ganze wird zu einer wahren Eis-Gaudi.

Nach guten zwei Stunden auf dem Eis machen wir uns gemeinsam auf den Weg zu unserer Evangelischen Kirche in Herrischried. Wir essen gemeinsam in der Teeküche zu Abend und genießen das lustige Beisammensein. Dann geht's in die Kirche: Wo sonst Gottesdienste gefeiert werden, steht schon alles bereit für einen gemütlichen Kinoabend: Leinwand, Beamer, Popcorn. Und dann: **Kino ab!** Es ist schon dunkel draußen,

als die Konfis abgeholt werden. Ein toller Tag war das! Bis morgen in Laufenburg!

### Teil 2: Gottesdienst und Inspiration

Am nächsten Morgen treffen wir uns alle wieder. Wir wollen einen Blick über den Tellerrand wagen und den Gottesdienst in Laufenburg mitfeiern. Bald schon gestaltet die Konfigruppe selbst einen eigenen Gottesdienst und da brauchen wir noch ein paar Inspirationen. **Vielen Dank für den tollen Gottesdienst, Laufenburg!** Mit guten Ideen im Gepäck spazieren wir im Anschluss an den Gottesdienst und bei strahlendem Sonnenschein nach Murg. Nach einer Feedbackrunde werden die Konfis von ihren Eltern abgeholt. Das Votum: Ein richtig tolles Wochenende!



## Brot für die Welt sagt Danke!



In allen deutschen evangelischen Gemeinden wurde an Heiligabend und in vielen weiteren Gottesdiensten in der Advents- und Weihnachtszeit für Brot für die Welt gesammelt. In unserer Kirchengemeinde konnte ein **Betrag von 2.559,10 Euro** gesammelt werden. Dafür danken wir Ihnen allen sehr herzlich.

Mit Ihrer Spende haben Sie Verantwortung übernommen: Verantwortung dafür, dass unsere Welt gerechter wird, dass wir Menschen einander in unserer Würde achten. Zahllose Menschen in aller Welt haben kaum Zugang zu Gesundheit, Bildung oder ausgewogener Ernährung.

Brot für die Welt ist mit lokalen Organisationen in über 90 Ländern verbunden. Diese Organisationen unterstützen die Menschen in ihrer Umgebung dabei, dass sie sich vielfältig ernähren können, um gesund zu bleiben, dass sie sich beruflich aus- und weiterbilden können und dass sie Zugang zu ärztlicher Versorgung haben.

Aus lokalen Mitteln in den Partnerländern ist diese Arbeit nach wie vor meist nicht finanzierbar. Daher ist es notwendig, dass wir, Brot für die Welt, gemeinsam mit Ihnen, diese engagierten Organisationen unterstützen. Vielen herzlichen Dank, dass Sie sich mit Ihrer Spende daran beteiligt haben.

**Brot**  
für die Welt

## Kinder sind herzlich willkommen!

Liebe Gemeinde, haben Sie schon die kleine, kuschelige Ecke hinten in der Murger Kirche entdeckt? Sie ist für unsere jungen Kirchenbesucher\*innen eingerichtet worden. Wir wollen damit zeigen: Kinder sind bei uns im Gottesdienst herzlich willkommen!



Doch Gottesdienste können für unsere Jüngsten oft lange dauern. In unserer Kinder-ecke können die Kinder nun malen, spielen und lesen. Das Angebot ist vielseitig, sodass

jeder etwas findet. Währenddessen können die Eltern ganz in Ruhe am Gottesdienst teilnehmen.

Ein tolles Vorbild war uns die kleine Kinderecke in unserer Herrischrieder Kirche. Kinder, die hier den Gottesdienst besuchen, ziehen sich im Laufe des Gottesdienstes gerne dorthin zurück, lesen, bauen, spielen. Auch den Herrischrieder Kinderkorb haben wir nun neu bestückt. Es gibt also viel Neues zu entdecken!



Liebevoll wurden wir bei allem von Gabi Bossert, Leiterin des Kindergartens „Weizenkorn“, mit Rat und Tat unterstützt. Klaus Bossert hat beim Transport geholfen, Karsten Ladegast ein

kleines Schränkchen montiert und bei der Dekoration mitgewirkt. Der Kindergarten und unsere Kirchendienerin Tanja Schönle haben schöne Spielsachen für unsere Ecken gespendet: Bücher, Holzklötze, Stifte, Püppchen, Puzzle...

Allen unseren herzlichen Dank!

Nun ist alles bereit. Wir hoffen, dass die Spielecken bei der Gemeinde gut ankommen und die Kinder Freude daran haben.

Ihre Renate Hundertmark



## Ein Gebet geht durch den Hotzenwald ... und um die Welt!

Wie jedes Jahr am ersten Freitag im März, wurde auch 2020 in unserer Gemeinde wieder der Weltgebetstag gefeiert: Um 15.00 Uhr in Rickenbach, um 18.00 Uhr in Herrisried und um 19.00 Uhr in Murg.

In allen drei Orten gibt es eine Gruppe von evangelischen und katholischen Frauen, die gemeinsam den Weltgebetstagsgottesdienst und den anschließenden Hock vorbereitet, bei dem es immer auch Köstlichkeiten aus den jeweils thematisierten Ländern zum Probieren gibt. Der Weltgebetstagsgottesdienst wandert nämlich nicht nur durch den Hotzenwald, sondern über 24 Stunden lang um den ganzen Erdball und verbindet Frauen in mehr als 120 Ländern der Welt miteinander!

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand in den letzten 130 Jahren die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit.

Jedes Jahr beschäftigt sich der Weltgebetstag mit der Lebenssituation von Frauen eines anderen Landes. In den letzten Jahren wählten z. B. christliche Frauen aus Ägypten, Surinam oder Slowenien Texte, Gebete und Lieder aus. Diese wurden dann in weltweiten Gottesdiensten auf 88 Sprachen in 108 Ländern gefeiert, zu denen Männer übrigens genauso willkommen sind wie Frauen.

2020 kam die Vorlage für den Gottesdienst aus dem im Süden Afrikas gelegenen Land Simbabwe. Frauen aus Simbabwe haben darin den Bibel-

text aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken für uns ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin.



In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst ließen uns die Simbawerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung. Die Situation in ihrem krisen-geplagten Land ist alles andere als gut: Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation bestimmen den Alltag, viele Kinder wachsen ohne Eltern auf, weil sie diese an AIDS verloren haben, das Land ist hoch verschuldet und so fehlen dringend benötigte Mittel für

mehr Bildung und ein besseres Gesundheitswesen. In ihrer Gottesdienstvorlage haben uns die Frauen an diesen Sorgen und Nöten teilnehmen lassen, aber auch an ihrem starken Glauben, ihrer Widerstandskraft und Lebensfreude!

Beim Weltgebetstag wird viel geteilt. Und so wollen wir Herrischriederinnen auch mit den Gemeindebriefleser\*innen etwas teilen, nämlich etwas davon, was unsere buntgemischte - und immer auch für neue Mitwirkende offene Runde - am Weltgebetstag so begeistert:

*„Ich war schon oft mit meiner Mama dort und fand es toll, jetzt freue ich mich, dass ich selbst mit meiner Flöte mitspielen kann!“*

Xenia Jehle, jüngste Mitwirkende

*„Die lieben Frauen, die ich hier kennengelernt habe, von denen ich vorher die wenig-*

*ten richtig kannte. Ich bin so gerne in diesem Kreis, auch wenn ich die Älteste bin.“*

Edeltraut Denz

*„Am Weltgebetstag mache ich mit, weil das für mich gelebte Ökumene ist, weil es meine Sicht auf die Welt erweitert und auf die Herausforderungen, denen sich die Frauen Tag für Tag stellen müssen. Und es zeigt mir jedes Jahr aufs Neue, wie glücklich und zufrieden wir auf dem Wald doch sein dürfen.“*

Tanja Dannenberger

*„Ich schätze kolossal das gemeinsame Musizieren, denn so viele musikalische Frauen hat man selten zusammen. Und die schönen Worte, die man hier lernt, wie ‚Moksi‘ aus Surinam für das Lob der Vielfältigkeit oder ‚Ubuntu‘ aus Simbabwe für deren Leitspruch ‚Ich bin, weil wir sind‘.“*

Tanja Wycisk

*„Ich kenne den Weltgebets-  
tag von meinem früheren  
Wohnort und wollte hier wie-  
der mitmachen.“*

Bianka Horstmann

*„Für mich sind die Gottes-  
dienste so besonders: Die Le-  
bendigkeit durch die Vielfäl-  
tigkeit der Rituale, durch An-  
spiele und viel mehr Begeg-  
nung findet im Gottesdienst  
statt: Beim gemeinsamen Es-  
sen, durch Austausch oder  
wenn gemeinsam getanzt  
wird.“*

Rosemarie Jensen

*„Ich bin jedes Mal wieder be-  
geistert, wie jede von uns  
doch sehr unterschiedlichen  
Frauen ihre Gaben für den  
Weltgebetstag einbringt und  
sich so der Gottesdienst zu  
einem wirklichen ökumeni-  
schen Fest zusammenfügt.  
Auch spüre ich die weltweite  
Verbindung von Christinnen  
und Christen nirgends so  
stark wie hier und das be-  
wegt mich tief in meinem  
Herzen.“*

Eva Nübel

Wer sich jetzt ärgert, dass er  
oder sie den Weltgebetstag  
in diesem Jahr verpasst hat,  
muss nicht bis zum nächsten  
Jahr warten, um eine neue  
Chance zu bekommen, son-  
dern ist herzlich eingeladen  
zum Gottesdienst am  
27. September 2020 um  
10.00 Uhr in St. Zeno Herris-  
chried. Dort feiern wir einen  
Ökumenischen Gottesdienst  
gemeinsam mit der Fair-  
Trade-Gruppe, in dem wir  
uns mit dem gleichen Bibel-  
text beschäftigen und viele  
Weltgebetstagslieder spielen  
und singen werden!

Der Weltgebetstag 2021  
kommt dann übrigens aus  
Vanuatu - tja, da musste ich  
auch erstmal googeln: Das ist  
ein Inselstaat im Südpazifik!  
Ihre Eva Nübel



## Aus dem Kirchengemeinderat

Wir freuen uns, dass seit der Kirchenwahl im vergangenen Dezember nun acht Kirchenälteste für die Leitung unserer Gemeinde Verantwortung tragen. Mit Eva Nübel und Ulrike Trautwein sind zwei engagierte Frauen aus Herrischried im Ältestenkreis vertreten, was dem Kontakt zwischen „unten und oben“ wohl tut. Mit Klaus Bossert ist es uns gelungen, einen erfahrenen Kirchenältesten wieder mit ins Boot zu holen. Mit insgesamt neun Kirchengemeinderät\*innen sind wir nun breit aufgestellt, sodass die Verantwortung auf vielen Schultern verteilt ist und die vielfältigen Interessen der Gemeinde im Leitungsgremium vertreten sind.

Gemeinsam mit unserer Pfarrsekretärin Sylvia Hurst, unserem Vorsitzenden des Kirchengemeinderates Jörg Martin und dem geschäftsfüh-

renden Pfarrer Martin Rathgeber sind wir in der Verwaltung und Leitung der Gemeinde gut aufgestellt. Unsere Pfarrerin Sonja Schelb hat sich in der Gemeinde gut eingefunden und zahlreiche neue Ideen in den KGR eingebracht.

Aktuell beschäftigt uns vor allem die Sanierung des Pfarrhauses in Murg. Mit der Fertigstellung der Bäder sind wir nun einen großen Schritt weitergekommen und hoffen, dass die Baumaßnahmen bis zum Jahresende abgeschlossen sind.

Sorgen bereitet uns die Heizung in unserer Kirche in Herrischried. Hier sind die vorhandenen Elektroheizkörper wohl am Ende ihrer Nutzungsdauer angekommen. So muss hier demnächst eine neue, große Lösung her.

Ein weiteres Ziel des KGR ist es, die Pfarrstelle wieder langfristig zu besetzen.

Im Februar 2021 endet der zweijährige Probedienst von Pfarrerin Sonja Schelb, die in diesem Zeitraum zur Aushilfe in der Vakanz bei uns tätig ist. Wie es nach dieser Zeit weitergeht, bleibt abzuwarten. Wir hoffen auf eine gute und zukunftsweisende Lösung.

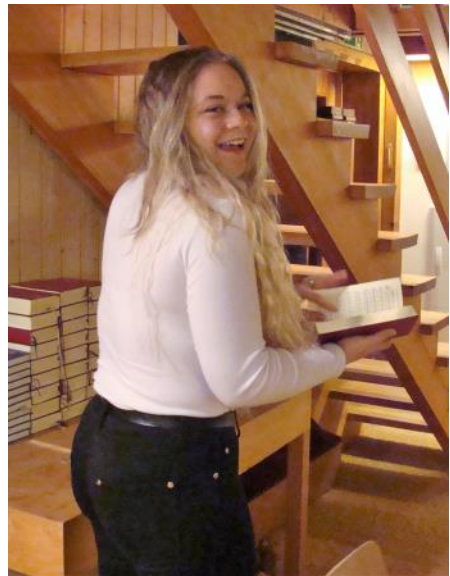
Eine sehr positive Entwicklung ist, dass unsere Gottesdienste sowie andere Gemeindeangebote seit einiger Zeit wieder vermehrt angenommen werden. Auch neue Ideen und Impulse werden in der Gemeinde engagiert und „Hand in Hand“ umgesetzt. So gibt es zum Beispiel auch im Bereich Ökumene Aufwind und Mut machende Entwicklungen.

Ihr Jörg Martin



## 365 Tage im Dienst - Ein Interview mit Kirchendienerin Lara Eckerle

Lara Eckerle ist Kirchendienerin in unserer Evangelischen Kirche in Herrisried. Seit genau einem Jahr ist sie jetzt im Dienst! Das haben wir zum Anlass genommen, mal nachzufragen...



*Hallo Lara! Toll, dass du dir Zeit genommen hast für das Interview. Als erstes möchte ich gerne wissen, wer du bist?*



Ich bin die Lara Eckerle, 17 Jahre alt und gehe seit letztem Jahr auf das sozialwissenschaftliche Gymnasium in Bad Säckingen.

*Was möchtest du denn mal werden?*

Wenn alles klappt, möchte ich gerne Kunstlehrerin werden. Im Frühjahr werde ich hierfür auch ein Praktikum an der Grundschule in Todtmoos machen. Ich bin schon richtig gespannt, wie das wird.

*Machst du auch Kunst in deiner Freizeit?*

Ja! Das mach ich sehr sehr gerne!

*Was machst du für Kunst?*

Das ist ganz unterschiedlich. Ich zeichne gerne, male gerne mit Buntstiften und auf Leinwände. Das macht mir echt großen Spaß!

*Wie kamst du zu dem Job als Kirchendienerin?*

Meine Vorgängerin ist letztes Jahr zum Studium weggezogen. Dann kam eines Tages ein Brief, wer sich von den

ehemaligen Konfis für den Job interessieren würde. Da habe ich mich am gleichen Tag noch gemeldet und es hat direkt geklappt!

*Was hat dich an dem Job gereizt?*

Der Job an sich hat mich interessiert und ich fand es toll, dass wir „Jungen“ dafür angefragt worden sind. Und grundsätzlich ist es einfach eine tolle Arbeit: Ich habe immer Zeit, weil sonntags keine Schule ist, ich kann mich gut auf meinen Dienst vorbereiten und habe am Sonntagnachmittag trotzdem noch Freizeit. Und ganz nebenbei verdiene ich eben noch wenig was.

*Was verdienst du denn?*

Ein bissl mehr als 40 Euro pro Sonntag.

*Und dann hast du deinen Dienst angetreten...*

Ja, ich habe erstmal einen Probetag bei meiner Kollegin Annika Trautwein gemacht und anschließend hat mich

Annika eingearbeitet. Darüber war ich sehr froh! Der Kirchendienst ist ja ein Job, den man nicht so kennt, weil vieles im Hintergrund läuft.

*Was sind denn deine Aufgaben als Kirchendienerin?*

Wenn ich in die Kirche komme, dann heize ich erstmal die Kirche auf. Vor allem im Winter ist das wichtig. Als nächstes stecke ich die Lieder und lege die Buchzeiger in die Gesangbücher. Wenn nötig, wechsele ich die Paramente, entzünde dann die Kerzen, schalte die Mikrofone an und stelle den Opfer- oder Kollektenkorb auf. Wenn Gottesdienst mit Abendmahl ist, muss ich davor die Gaben einkaufen und richte dann in der Kirche alles dafür: Schneide das Brot, schenke Saft und Wein ein und stelle alles auf den Altar. Und wenn Taufe ist, stelle ich das Taufwasser bereit. An den großen Festtagen schmücken wir Kirchen- dienerinnen auch die Kirche,

wie zum Beispiel an Erntedank. Und wenn dann alles vorbereitet ist, lasse ich vor dem Gottesdienst die Glocken läuten, begrüße die Besucher\*innen und gebe ihnen die Gesangbücher.

*Und im Gottesdienst? Was sind da deine Aufgaben.*

Da feiere ich mit! Und wenn Abendmahl ist, reinige ich die Kelche und assistiere der Pfarrerin, damit alles rund läuft.

*Und nach dem Gottesdienst?*

Da stelle ich mich nach hinten und nehme die Gesangbücher wieder entgegen, wünsche allen einen schönen Sonntag und sage Tschüss. Wenn alle gegangen sind, räume ich die Kirche wieder auf: Lösche die Kerzen, ordne die Gesangbücher, zähle die Kollekte, schalte alles aus und schließe am Ende die Kirche wieder ab.

*Was macht dir besonders Spaß an deinem Kirchendiener-Job?*

Am Morgen hinzustehen und die Leute zu begrüßen! Ich finde das so schön! Nicht immer haben die Menschen, die reinkommen, gute Laune. Ich lächle sie dann an, bin höflich und wünsche ihnen einen Guten Morgen. Ich habe das Gefühl, dass sie dann ein wenig aufgehen und sich freuen. Und dann macht ihnen der Gottesdienst glaube ich auch noch mehr Freude.

*Da hast du Recht! Du zeigst den Menschen, dass sie in der Kirche willkommen sind und es toll ist, dass sie da sind.*

*Was verbindet dich mit der Herrischrieder Kirche?*

Ich habe hier in der Gemeinde meine Konfirmation gemacht und wir waren als Familie hier ab und an im Gottesdienst. Die Kirche hier mochte ich schon immer, weil sie sich ein wenig abhebt von anderen Kirchen: Sie ist aus Holz und hat ein ganz besonderes architektonisches Design. Ich war schon immer

gerne hier. Und die Gottesdienste feiere ich auch gerne mit. Früher habe ich nicht immer alles verstanden, aber je älter ich werde, desto freudiger bin ich dabei. Ich finde man bekommt in der Kirche oft ganz neue Denksätze, die man sonst nirgends auf diese Art bekommt.

*Du bist in Herrischried aufgewachsen. Was liebst du an deiner Heimat?*

Ich liebe ziemlich viel an meiner Heimat! Vor allem die Gemeinschaft, die man hier oben hat, ist schön. Man kennt sich und alle halten zusammen. Du kannst immer um Hilfe fragen und alle stehen füreinander ein. Mir fehlt es hier oben auch an nichts: Wir haben eine Eishalle, ein Skilift, eine Mini-golfplatz. Und hier oben lernt man alles viel mehr zu schätzen, was vielleicht in der Stadt selbstverständlich ist. Ich finde es auch toll, dass hier alle Generationen

miteinander zu tun haben:  
Wir lernen alle voneinander!  
Ich würde am liebsten für immer hier wohnen.

*Eine Liebeserklärung an die Heimat.*

Vollkommen.

*Danke, Lara, für das Interview und deine gute Arbeit!  
Schön, dass du zu uns gehörst!*

Das Interview führte Pfarrerin Sonja Schelb.

## Herzliche Einladung zur Ökumenischen Kinderkirche

Seit 1997 gibt es in der katholischen Pfarrgemeinde Rickenbach unsere Kinderkirche. Sie ist schon immer offen für alle Kinder und Eltern, die Interesse haben. Nun haben wir beschlossen, sie auch ganz offiziell zu einer Ökumenischen Kinderkirche zu machen.



Wir sind ein ökumenisches Team aus Frauen, die immer

abwechselnd die Gottesdienste vorbereiten und gestalten. Die Kinderkirche findet einmal im Monat am Sonntag statt. Wir beginnen den Gottesdienst um 10.00 Uhr, i.d.R. gemeinsam mit der Pfarrgemeinde in der Katholischen Kirche Rickenbach. Die zweite Bank ist dort für uns reserviert. Nach der Begrüßung und einem Lied gehen wir gemeinsam ins Jugendheim, um dort unseren Kindergottesdienst zu feiern. Sie haben die Möglichkeit ihr Kind zu begleiten, können es aber auch nach der Kirche bei uns im Jugendheim abholen.

Unsere nächsten Termine sind:

5. April,  
17. Mai  
21. Juni  
19. Juli  
6. September  
4. Oktober

Aktuelle Informationen finden Sie unter:

[www.ekimurg.de](http://www.ekimurg.de) und im Wendelinusboten.

Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter!

Ihre

Jutta Montsko,  
Gabriele Meier,  
Angelika Neugebauer,  
Michaela Schmitz und  
Mirjam Kollmar

## Wildblumenwiese



Auch wir als Kirchengemeinde möchten einen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt leisten und werden deshalb in diesem Frühjahr auf einer öffentlich zugänglichen Fläche neben dem Pfarrhaus eine naturnahe Blumenwiese anlegen. Die Gestaltung der Blumenwiese wird durch die Fa. Herzog Gärten in Zusammenarbeit mit dem „Hof Berggarten“ in Großherrischwand erfolgen.

Das Projekt hat einen Kostenrahmen von ca. 2.800,- Euro und soll möglichst durch Spenden aus der Gemeinde und von Sponsoren finanziert werden. Bislang konnten wir rund 1200,- Euro an Spenden

in der Kirchengemeinde einwerben.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie das Projekt ebenfalls unterstützen. Es ist vorgesehen, dass mit allen Spendern, Sponsoren und Beteiligten ein öffentlicher Pressetermin stattfindet, wenn die Wildblumenwiese in voller Blüte steht. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Spendenkonto:

Sparkasse Hochrhein

DE4868 4522 9000 1803 2292

Betreff: „Wildblumenwiese“.

Gerne erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

## LeGo Stadt in Tiengen

### Ein Kinderbibelwochenende mal anders

An einem Wochenende haben Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren die Möglichkeit ihr bauliches Geschick mit LeGo Steinen zu beweisen. Während im Kinderzimmer mit den bunten Steinen oft willkürlich gebaut wird, soll bei uns eine bunte Stadt entstehen. Unter Anleitung der „Projektleiter\*innen“ wird eine Stadt aus LeGo Steinen im evangelischen Gemeindehaus Tiengen erbaut. Untermalt wird das Wochenende mit passenden biblischen Geschichten, Liedern und einem gemeinsamen Mittagessen. Das Projekt LeGo Stadt endet mit einem Familiengottesdienst am Sonntag in der Christuskirche mit anschließender Eröffnung der LeGo Stadt für interessierte Besucher\*innen.

Die LeGo Stadt findet vom **10. bis 12. Juli** im ev. Gemeindehaus Tiengen statt. **Kinder ab 9 Jahren** können sich über Gemeindediakonin Kathrin Jakob anmelden. Anmeldungen werden nach Ostern in den Gemeinden zu finden sein.

Wer zu alt ist, aber Lust zum Bauen mit den bunten Steinen hat, kann sich **ab 14 Jahren als Teamer\*in** anmelden. Teamer\*innen können je nach Interesse im Bereich Projektleitung, Impulse, Musik, Familiengottesdienst uvm. eingesetzt werden. Für den Abbau am Sonntagnachmittag werden ebenfalls Teamer\*innen gesucht.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung als Teilnehmer\*in oder Teamer\*in erhalten Sie über Gemeindediakonin **Kathrin Jakob Tel. 07741-63184.**

## Sonntagsgottesdienst

In der Regel feiern wir jeden Sonntag Gottesdienst in unseren Ev. Kirchen in Herrischried und Murg

### **Oktober-März:**

9.30 Uhr Ev. Kirche Murg / 11 Uhr Ev. Kirche Herrischried

### **April-September:**

9.30 Uhr Ev. Kirche Herrischried / 11 Uhr Ev. Kirche Murg

Die Feier des Abendmahls findet i.d.R. am ersten Sonntag des Monats statt.

Aktuelle Infos zu unseren Gottesdiensten finden Sie in den Amtsblättern der Gemeinden und auf [www.ekimurg.de](http://www.ekimurg.de).

## Besondere Gottesdienste

### **Gründonnerstag 9. April 2020**

Feier des Tischabendmahls mit dem Ritus der verlöschenden Lichter

20.00 Uhr Ev. Gemeindehaus Murg

### **Karfreitag 10. April 2020**

Gottesdienst mit Abendmahl

9.30 Uhr Ev. Kirche Herrischried / 11 Uhr Ev. Kirche Murg

### **Karsamstag 11. April 2020**

Feier der Osternacht mit Osterfeuer

22.00 Uhr Ev. Kirche Murg

### **Ostersonntag 12. April 2020**

Ostergottesdienst

9.30 Uhr Ev. Kirche Herrischried / 11 Uhr Ev. Kirche Murg



## **Ostermontag 13. April 2020**

Gottesdienst 10 Uhr Ev. Kirche Herrischried

## **2. Mai 2020**

Rüstandacht für die Konfis mit Abendmahl und Aperó im Anschluss an den Gottesdienst

18 Uhr Ev. Kirche Herrischried

## **3. Mai 2020**

Konfirmation

10 Uhr Kath. Kirche St. Magnus Murg

## **Pfingstsonntag 31. Mai 2020**

Gottesdienst mit Abendmahl und Gemeindeglocke im Anschluss an den Gottesdienst

10 Uhr Ev. Kirche Herrischried

## **Pfingstmontag 1. Juni 2020**

Noch offen

## **13. September 2020**

Jubiläumsgottesdienst: 40 Jahre Ev. Frauengesprächskreis Murg

10 Uhr Ev. Kirche Murg

## **27. September 2020**

Ökumenischer Fair-Trade-Gottesdienst

10 Uhr Kath. Kirche St. Zeno Herrischried



TelefonSeelsorge  
Lörrach-Waldshut

“  
**JEDER  
BRAUCHT  
MAL HILFE**  
”



0800-1110111

0800-1110222

[www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de)

**Spendenkonto:**

VR-Bank eG Schopfheim-Maulburg  
IBAN DE16 6839 1500 0006 1116 02

**Kontakt:** [ts.loe-wt@t-online.de](mailto:ts.loe-wt@t-online.de)

# Zuversicht!

SIEBEN WOCHEN OHNE PESSIMISMUS  
26. FEBRUAR BIS 13. APRIL

7  
WOCHEN  
OHNE

Die Fastenaktion  
der evangelischen  
Kirche 2020

[www.7-wochen-ohne.de](http://www.7-wochen-ohne.de)



edition christmon

## DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Alles geht schief! Das wird nix mehr! Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastrophen zu beschreiben? Angst und Sorge treiben sie an. Wenn die anderen Leute in Familie und Gesellschaft ihnen nicht glauben, reagieren sie mit einem Achselzucken: Ihr habt halt keine Ahnung!

Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffnungslosigkeit fallen lassen. Das Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und

Auferstehung, der die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt.

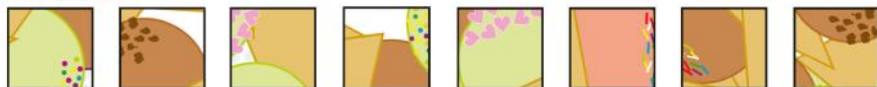
Wir möchten mit Texten und Bildern dazu ermuntern, auch in schwierigsten Lebensphasen nicht zu übersehen, wie viel Verstand, Mut und Können in uns, in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt. Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Wir kriegen das schon hin! Kein Grund zu Pessimismus!

ARND BRUMMER,  
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

# Mmmmh – so viel Eis!

Finde die gesuchten Bildausschnitte in diesem Gitter und schreibe die Buchstaben und Ziffern dazu. Viel Spaß dabei!

Gesucht:



	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
A										
B										
C										
D										
E										
F										
G										
H										
I										
J										

Lösung:  
84|c9|h3|f5|f9|d7|h8|f5